



---

## Lukas 19,1-10

### Leichte Sprache

#### Jesus und Zachäus.

Einmal kam Jesus in eine Stadt.

In der Stadt wohnte ein Mann.

Der Mann hieß Zachäus.

Der Beruf von Zachäus war Zöllner.

Zöllner mussten bei den Leuten Geld für den Kaiser einsammeln.

Meistens sammelten die Zöllner bei den Leuten zu viel Geld ein.

Auch Zachäus sammelte von den Leuten zu viel Geld ein.

Damit Zachäus das Geld für sich selber behalten konnte.

Davon war Zachäus reich.

Die Leute waren wütend auf Zachäus.

Als Jesus in die Stadt kam, wollten alle Menschen Jesus sehen.

Zachäus wollte Jesus auch sehen.

Aber Zachäus war klein.

Und es war ein großes Gedränge.

Zachäus konnte gar nichts sehen.

Da hatte Zachäus eine Idee.

Zachäus kletterte auf einen Baum.

Auf dem Baum konnte Zachäus Jesus gut sehen.

Jesus kam bei dem Baum vorbei.

Jesus guckte nach oben.

Jesus konnte Zachäus im Baum sehen.





Jesus sagte:

Zachäus, komm schnell runter.

Ich möchte dich heute besuchen.

Ich möchte in deinem Haus essen.

Zachäus freute sich.

Zachäus kletterte schnell vom Baum herunter.

Zachäus nahm Jesus zum Essen mit nach Hause.

Da wurden die anderen Leute wütend.

Die anderen Leute sagten:

Das ist gemein von Jesus.

Jesus geht zu Zachäus zum Essen.

Jesus tut so, als ob Zachäus ein freundlicher Mann ist.

In Wirklichkeit ist Zachäus ein Betrüger.

Aber Zachäus war sehr glücklich.

Weil Jesus zu Besuch war.

Und weil Jesus zu Zachäus freundlich war.

Zachäus merkte, dass Jesus von Gott kommt.

Zachäus sagte zu Jesus:

Jesus, ich habe den Leuten zu viel Geld weggenommen.

Das will ich den Leuten wieder zurückgeben.

Und den armen Leuten will ich Geld schenken.





Jesus freute sich.

Jesus sagte zu Zachäus:

Gut, dass ich zu dir gekommen bin.

Jetzt merkst du selber, dass du ein gutes Herz hast.

Jetzt tust du selber gute Dinge.

Deswegen bin ich von Gott zu den Menschen gekommen.

Damit ich die Menschen besuche.

Und damit die Menschen merken, dass sie ein gutes Herz haben.

Und gute Dinge tun können.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Lukas 19,1-10

Das Evangelium des 31. Sonntags im Jahreskreis erzählt die bekannte Geschichte von der Begegnung Jesu mit dem Oberzöllner Zachäus in Jericho; der Text findet sich nur im Lukasevangelium, ist also so genanntes Sondergut. Die Erzählung ist stringent aufgebaut, so dass die Übertragung in Leichter Sprache dem Erzählfaden gut folgen kann. Um der besseren Verständlichkeit willen werden u.a. folgende Modifikationen vorgenommen: Jericho als Ort der Geschichte wird nicht namentlich genannt, sondern nur allgemein als „Stadt“ bezeichnet (V. 1). Der Beruf des Zachäus („Zöllner“, vgl. V. 2) wird ausführlich exformiert, ebenso das – für das Verständnis des weiteren Geschehens unverzichtbare – Wissen um den schlechten Ruf, der diesem Berufsstand zur Zeit Jesu im Judentum anhaftet. Auch die Beurteilung des Zachäus als „Sünder“ (V. 7) wird in der Übertragung exformiert: Die Leute sind sauer auf Jesus, weil er bei einem Betrüger einkehrt: „Das ist gemein von Jesus. ... Jesus tut so, als ob Zachäus ein freundlicher Mann ist. In Wirklichkeit ist Zachäus ein Betrüger.“

Die beiden abschließenden Verse (V. 9f) werden in der Übertragung gestrafft. So werden die theologisch aufschlussreichen, zum Verstehen der Geschichte aber nicht unbedingt nötigen Begriffe „Sohn Abrahams“, „Menschensohn“ und „Heil“ nicht direkt übertragen – gleichwohl ist vom Kommen des Menschensohnes und dem damit erfahrbaren Heil indirekt durchaus die Rede. Im Zentrum steht die ermutigende Aussage, dass durch die Begegnung mit Jesus der Mensch sein gutes Herz erkennt und so fähig wird, sich gut zu verhalten: „Deswegen bin ich von Gott zu den Menschen gekommen. ... Damit die





Menschen merken, dass sie ein gutes Herz haben. Und gute Dinge tun können.“ Dieser positive Akzent kann in der Katechese weiter vertieft werden.

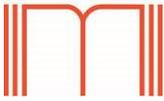
Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c\\_jahreskreis.31\\_e\\_lk.19.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_jahreskreis.31_e_lk.19.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Lukas 19,1-10

### Einheitsübersetzung

<sup>1</sup> Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt.

<sup>2</sup> Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich.

<sup>3</sup> Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt.

<sup>4</sup> Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

<sup>5</sup> Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.

<sup>6</sup> Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.

<sup>7</sup> Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

<sup>8</sup> Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.

<sup>9</sup> Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.

<sup>10</sup> Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

